







## 1 Aktueller Stand der DVC

Die Deutsche Verwaltungsworld (DVC) ist ein zentrales Vorhaben zur Stärkung der digitalen Souveränität der öffentlichen Verwaltung. Mit dem bestehenden Cloud-Serviceportal wurde ein wichtiger Grundstein gelegt, um moderne und sichere Verwaltungsleistungen bereitzustellen. Der aktuelle Entwicklungsstand zeigt jedoch deutlich: Es besteht ein erheblicher Bedarf an Beschleunigung in der Umsetzung und strukturellen Konsolidierung der IT-Landschaft.

Vor diesem Hintergrund wurde beschlossen, den zunehmenden Herausforderungen der Verwaltungsdigitalisierung mit einem schlüssigen Gesamtkonzept zu begegnen. Dieses Konzept soll alle relevanten Teilaspekte integrieren, bewerten, priorisieren und mit einer belastbaren Finanzierungsgrundlage unterlegen.

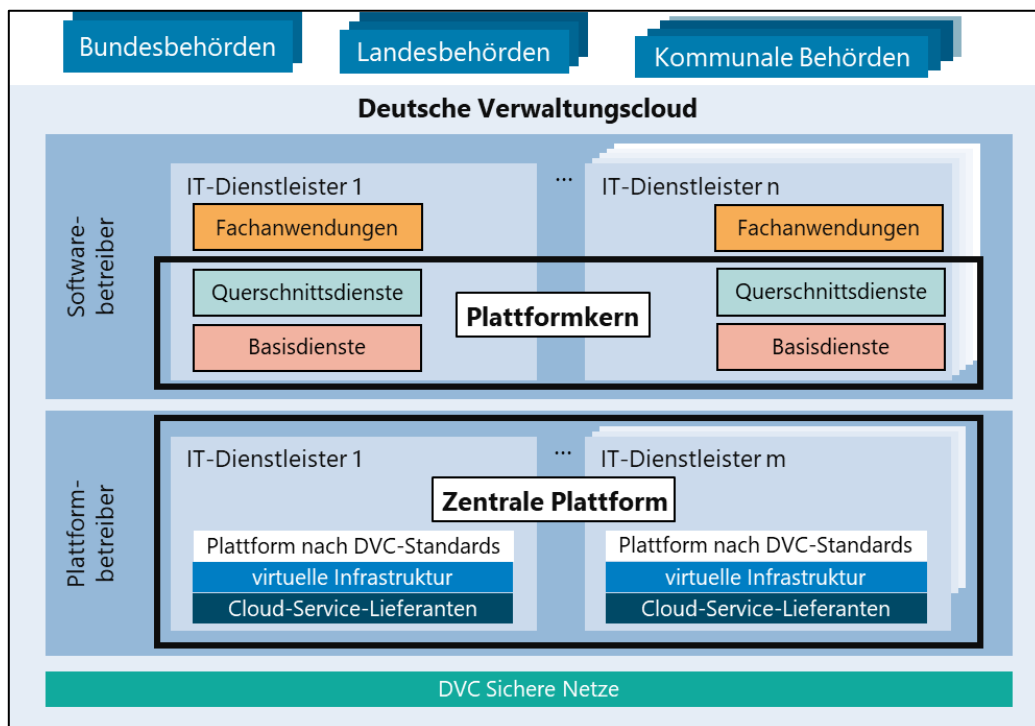


Abbildung 1: „Zentrale Plattform“ und Plattformkern

Mit dem Programm DVC 2.0 wird die DVC als leistungsfähige und zukunftssichere Plattform für Cloud-Services weiterentwickelt, die Behörden in Bund, Land und Kommunen nutzen. Im Fokus steht der Aufbau einer standardisierten, nachnutzbaren „zentralen Plattform“ (siehe Abbildung 1) durch definierte DVC-Plattformbetreiber auf Basis souveräner Cloud-Service-Lieferanten (zunächst IONOS und STACKIT) als virtuelle Infrastruktur nach DVC-Standards, gefolgt

von Betriebsplattformen der öffentlichen IT-Dienstleister. Darauf baut ein Plattformkern auf, bestehend aus Basis- und Querschnittsdiensten, der durch Softwarebetreiber bereitgestellt und betrieben wird (Details siehe Kap. 4.1), im Sinne eines arbeitsteiligen Rollenmodells des DVC-Ökosystems. Das föderale Zusammenarbeitsmodell der öffentlichen IT-Dienstleister und ein strategisches Portfoliomanagement in Abstimmung mit dem Marktplatz Deutschland Digital ermöglichen den Aufbau und Betrieb der „zentralen Plattform“ und des Plattformkerns. Damit schafft die DVC ein konkretes Angebot und Verbindung zu anderen Initiativen, z. B. Deutschland-Stack (siehe Abbildung 2). Durch klare Standards, praxisnahe Leitfäden und transparente Rahmenbedingungen wird die Grundlage für eine koordinierte und effiziente Bereitstellung souveräner Cloud-Services geschaffen. Ein attraktives Leistungsangebot, das sich an der Nachfrage und Bereitschaft der öffentlichen Verwaltung zur Nutzung ausrichtet, ist wesentlich für den Erfolg und wird in der Umsetzung kontinuierlich berücksichtigt.

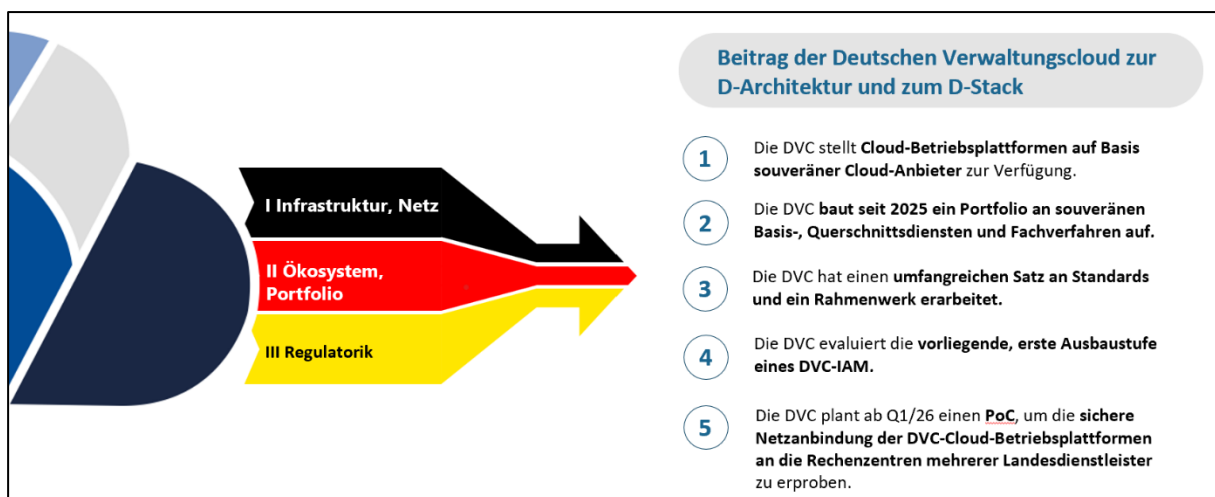


Abbildung 2: Der Beitrag der DVC zu Deutschland-Architektur und Deutschland-Stack

DVC 2.0 leistet damit in den Bereichen Infrastruktur, Ökosystem, Portfolio und Regulatorik, auch den Beschlüssen der 4. Digitalministerkonferenz entsprechend, einen entscheidenden Beitrag zur Umsetzung der Modernisierungsagenda der Bundesregierung für eine leistungsfähige, digitale und interoperable Verwaltung, die den Anforderungen von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Wirtschaft gerecht wird.

## 2 Vision und Ziele der Deutschen VerwaltungscLOUD

### Vision

DVC – Gemeinsam stark in der Cloud.

Die Deutsche VerwaltungscLOUD bildet das digitale Fundament einer föderal vernetzten, souveränen und modernen Verwaltung.

### Ziele

#### I. Digitale Souveränität sichern, Deutschland-Stack vorantreiben:

Die DVC stärkt mit dem Aufbau der „zentralen Plattform“ und dem Plattformkern die Umsetzung des Deutschland-Stacks. Sie ermöglicht mit dem DVC-Rahmenwerk entlang der jeweiligen Bedarfe sowohl Plattformen für kritische Szenarien („Private Cloud“) als auch die Einbindung souveräner, externer Marktangebote („Public Cloud“), die für ein breites Nutzungsspektrum eingesetzt werden können. Sie fördert den Gestaltungsspielraum der öffentlichen Hand, indem sie Wechsel- und Anschlussfähigkeit sichert und die Anforderungen des Staates an digitale Souveränität gegenüber IT-Anbietern bündelt.

#### II. Nachnutzung nach dem „Einer-für-Viele-Prinzip“ fördern:

Die DVC legt die Grundlagen für eine flächendeckende Nutzung digitaler Lösungen in Bund, Ländern und Kommunen. Durch standardisierte Anforderungen auf Basis der Deutschland-Architektur, einheitlichen Vertragsgrundlagen und DVC-Konformitätsstandards schafft sie den Rahmen, damit Cloud-Services rechtssicher, interoperabel und föderal anschlussfähig sind - für mehr Effizienz, Wirtschaftlichkeit und digitale Einheitlichkeit in Bund, Ländern und Kommunen. Die DVC schafft mit den technischen und organisatorisch-rechtlichen Rahmenbedingungen die Voraussetzung zur Anwendung des „Einer-für-Viele-Prinzips“ durch die Entscheidungsträger (z. B. IT-PLR).

#### III. Föderale Zusammenarbeit vertiefen:

Die DVC bündelt Kapazitäten, stärkt die arbeitsteilige Zusammenarbeit der öffentlichen IT-Dienstleister und fördert durch die Fokussierung auf die einzunehmenden Rollen in der DVC eine Spezialisierung und Konsolidierung, die Synergien schafft. Sie schafft zudem Transparenz über Services, fördert Verbindlichkeit in der Nutzung und



### 3 Ziele des Programms DVC 2.0

Das Programm DVC 2.0 verfolgt klare Ziele zur Beschleunigung der digitalen Cloud-Transformation der öffentlichen Verwaltung:

#### I. Souveräne Cloud-Infrastruktur bereitstellen:

DVC 2.0 etabliert eine leistungsfähige und sichere föderale Multi-Cloud-Infrastruktur als zentrale Plattform mit einem Plattformkern an Basisdiensten für die Entwicklung und den Betrieb von Fachverfahren und digitalen Diensten. Diese Infrastruktur ist skalierbar, interoperabel und auf die Anforderungen der öffentlichen Hand zugeschnitten. Sie unterstützt so die Modernisierungsagenda der Bundesregierung sowie die Beschlüsse der Digitalministerkonferenz (siehe Abbildung 1).

#### II. Nachfrage und Angebot gezielt bündeln:

Das Service-Portfolio wird bedarfsorientiert weiterentwickelt und bietet Transparenz hinsichtlich verfügbarer Leistungen, Preismodelle und Beschaffungsoptionen. So entsteht ein marktnaher Überblick, der die Auswahl und Integration passender Services erleichtert. Relevante Angebote benötigen ein belastbares Geschäftsmodell und können über eine Anschubfinanzierung beschleunigt bereitgestellt werden.

#### III. Marktdurchdringung beschleunigen und Zugang erleichtern:

Behörden sollen souveräne Cloud-Services einfach, rechtssicher und effizient beziehen können. DVC 2.0 schafft die Voraussetzungen für eine breite und unkomplizierte Nutzung durch klare Standards, nutzerfreundliche Prozesse und transparente Rahmenbedingungen. Die Nutzung der Angebote sollte mit gezielten Anreizen (z. B. kostenlose Nutzung von Basisdiensten) gefördert werden.

#### IV. Rahmenbedingungen für föderale Zusammenarbeit weiterentwickeln:

Ein föderales IT-Zusammenarbeitsmodell wird systematisch gefördert, das standardisierte Betriebsmodelle, gemeinsam genutzte Basiskomponenten und verbindliche Kooperationsmodelle umfasst. Dadurch werden Kapazitäten gebündelt und den Behörden Flexibilität, Sicherheit und Effizienz geboten.

## 4 Arbeitsbereiche des Programms DVC 2.0

Zur beschleunigten Umsetzung der Ziele von DVC 2.0 werden die Aktivitäten in vier zentralen Arbeitsbereichen gebündelt. Diese strukturieren die inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung der Deutschen Verwaltungswolke und schaffen die Grundlage für eine koordinierte, skalierbare und nachhaltige Umsetzung:

### 1. DVC-konforme Cloud-Infrastruktur:

Aufbau und Weiterentwicklung souveräner Betriebsplattformen und Cloud-Infrastrukturkomponenten, die den Anforderungen der öffentlichen Hand entsprechen und eine sichere, skalierbare Nutzung ermöglichen (siehe Abbildung 1 zur zentralen Plattform und dem Plattformkern).

### 2. DVC Portfolio & Communities:

Ausbau und strategische Steuerung des Service-Portfolios sowie gezieltes Community-Management zur Förderung von Nachfrage, Transparenz und Nachnutzung. Die Grundlagen sind durch die entsprechenden Gremien, z. B. IT-Planungsrat und den Ressortministerkonferenzen (z. B. Digitalministerkonferenz, Finanzministerkonferenz) zu beschließen.

### 3. DVC Rahmenbedingungen:

Entwicklung und Etablierung rechtlicher, organisatorischer und technischer Grundlagen für eine föderale Cloud-Nutzung – inklusive Governance, Standards und Leitlinien.

### 4. DVC Sichere Netze:

Durchführung eines PoC als mögliche Grundlage für die Bereitstellung sicherer, leistungsfähiger Verbindungsnetze.

Diese vier Arbeitsbereiche bilden das Rückgrat des Programms DVC 2.0 und ermöglichen eine strukturierte, wirksame und anschlussfähige Umsetzung der Vision einer digitalen, souveränen Verwaltung.

#### 4.1 DVC-konforme Cloud-Infrastruktur

Im Rahmen dieses Arbeitsbereichs soll eine sichere und souveräne Grundlage für die Cloud-Transformation der öffentlichen Verwaltung geschaffen werden. Hierfür werden verschiedene Betriebsplattformen aufgebaut, die als souveräne Betriebsumgebungen für Entwicklungs- und Betriebsvorhaben im Bereich Infrastructure-as-a-Service (IaaS) und Platform-as-a-Service (PaaS) sowohl von der öffentlichen Verwaltung als auch von Softwarebetreibern genutzt werden können. Diese Plattformen werden sowohl bei öffentlichen IT-Dienstleistern in Form von Private-Cloud-Lösungen als auch bei privatwirtschaftlichen Cloud-Anbietern wie IONOS und STACKIT aufgebaut.

Perspektivisch ist die Erweiterung auf weitere Cloud-Anbieter möglich, zusätzlich könnte auch der Plattformbetrieb durch weitere Plattformbetreiber der öffentlichen IT übernommen werden, auch im Sinne einer Nachnutzung der aufgebauten Komponenten (siehe Abbildung 1).

Die Finanzierung erfolgt als Anschubfinanzierung zur Deckung der Aufbau- und initialen Betriebskosten. Nach spätestens 36 Monaten sollen die angebotenen Services nachfrageorientiert wirtschaftlich tragfähig sein und sich selbst refinanzieren.

Über die Betriebsplattformen werden Infrastruktur- und Plattformdienste bereitgestellt, darunter standardisierte Containerumgebungen, die die Entwicklung und den Betrieb von Fachverfahren und Basisdiensten ermöglichen. Zusätzlich werden Entwicklungsarbeitsplätze und -umgebungen geschaffen, um Software-Lieferanten und -Betreiber gezielt zu unterstützen. Für die bessere interoperable Nutzung externer Cloud-Services wird eine API-basierte Integrationskomponente aufgebaut.

Der weitere Ausbau des Service-Portfolios, beispielsweise um Datenbankdienste, erfolgt bedarfsorientiert. Der Aufbau der Cloud-Infrastruktur-Services erfolgt konform zum D-Stack-Standard, um Interoperabilität und Wiederverwendbarkeit auch zu übergreifenden Vorhaben wie Euro-Cloud sicherzustellen. Ergänzend werden Infrastructure-as-Code-Templates entwickelt, die eine effiziente Skalierung und Wiederverwendung durch andere öffentliche IT-Dienstleister ermöglichen, verfügbare Komponenten werden über OpenCode bereitgestellt. Gleichzeitig wird die vorhandene IAM-Lösung ausgebaut und verprobt.

**In diesem Arbeitsbereich werden fünf konkrete Maßnahmen initiiert:**

I. Aufbau souveräner Private-Cloud-Umgebungen bei öffentlichen IT-Dienstleistern:

Technische und organisatorische Umsetzung von Private-Cloud-Plattformen bei öffentlichen IT-Dienstleistern zur eigenständigen Bereitstellung von Entwicklungs- und Betriebsressourcen als Ausprägung der zentralen Plattform für kritische Nutzungsszenarien. Ziel ist eine sichere, standardisierte, nachnutzbare Infrastruktur, auf der ein Plattformkern mit Basisdiensten des Deutschland-Stacks bereitgestellt werden kann.

II. Aufbau souveräner Cloud-Plattformen bei privatwirtschaftlichen Anbietern:

Einrichtung von zunächst zwei D-Stack-konformen Cloud-Betriebsplattformen bei souveränen Public-Cloud-Service-Lieferanten (IONOS, STACKIT) als Ausprägung der zentralen Plattform, die IaaS- und PaaS-Dienste für ein breites Nutzungsspektrum der öffentlichen Verwaltung bereitstellt. Fokus liegt auf Interoperabilität, Wechselfähigkeit und standardisierten Containerumgebungen.

III. Bereitstellung von Entwicklungsumgebungen und Integrationskomponenten:

Bereitstellung von Entwicklungsarbeitsplätzen und -tools sowie Aufbau einer API-basierenden Integrationskomponente zur Anbindung externer Cloud-Services. Die Umgebung soll Software-Lieferanten und -Betreiber bei der Entwicklung und dem Betrieb unterstützen.

IV. Erstellung von Infrastructure-as-Code-Templates und Betriebsmodell:

Erarbeitung wiederverwendbarer Templates zur Skalierung und Nachnutzung durch weitere öffentliche IT-Dienstleister. Entwicklung eines Betriebsmodells zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit der Services nach spätestens 36 Monaten.

V. Erprobung und Weiterentwicklung der IAM-Lösung:

Ziel ist die Bereitstellung einer zentralen IAM-Lösung zur sicheren Authentisierung und nachrangig zur Autorisierung. Neben der technischen Umsetzung umfasst das Arbeitspaket die organisatorische Vorbereitung des Roll-outs und die Integration in die betrieblichen Strukturen der beteiligten Behörden und IT-Dienstleister.

## 4.2 DVC-Portfolio & Communities

Der Erfolg der Deutschen VerwaltungscLOUD (DVC) hängt maßgeblich von einem attraktiven Serviceangebot, den rechtlichen Rahmenbedingungen und der Nutzung der Angebote ab. Der bisherige Projektverlauf zeigt weiterhin hohen Handlungsbedarf und erfordert eine Neuausrichtung. Auf Basis regelmäßiger Bedarfsanalysen sollen priorisierte Services mit hoher föderaler Nachfrage als Software-as-a-Service (SaaS) durch öffentliche IT-Dienstleister bereitgestellt und durch Anschubfinanzierung unterstützt werden. Parallel dazu werden zielgruppenspezifische Informationsangebote, vereinfachte Bestellprozesse und Community-Formate entwickelt, um Nutzung und Akzeptanz der DVC zu steigern. Der regelmäßige Austausch mit Bedarfsträgern und Stakeholdern (z. B. über Bedarfsanalysen, Communities etc.) bildet die Grundlage zur Weiterentwicklung des Produkts DVC.

**In diesem Arbeitsbereich werden vier Maßnahmen initiiert:**

### I. Bedarfsanalyse und Servicepriorisierung:

Proaktive Erhebung und Auswertung von Kundenbedarfen zur Identifikation von Services mit hoher föderaler Nachfrage. Entwicklung von Kriterien zur Bündelung, Priorisierung und Auswahl geeigneter Software-as-a-Service-Angebote sowie dafür notwendiger Basiskomponenten. Identifikation und Begleitung öffentlicher IT-Dienstleister in der Entwicklung der Cloud-Services.

### II. Aufbau priorisierter Dienste und Services:

Gezielter Aufbau ausgewählter Services (z. B. Videokonferenz, Collaboration, Web-/Content-Management, Ticketsystem) und Basiskomponenten für SaaS (z. B. Zahlungsverkehr, Register-as-a-Service) durch öffentliche IT-Dienstleister auf den Cloud-Betriebsplattformen. Finanzierung erfolgt ggf. als Anschubfinanzierung mit dem Ziel der Selbsttragfähigkeit nach spätestens 24 Monaten. Die Abstimmungen zur Priorisierung und Finanzierung erfolgen mit D-Stack und Deutschland-Architektur.

### III. Nutzerfreundlichkeit und Community-Management:

Optimierung der Bezugs- und Nutzungsprozesse sowie Entwicklung zielgruppenspezifischer Informations- und Kommunikationsangebote. Aufbau und Pflege von Communities zur aktiven Einbindung der definierten Zielgruppen in die Weiterentwicklung der DVC.

#### IV. Nutzung bestehender Services erhöhen:

Schaffung von Anreizsystemen zur Nutzung der DVC-Angebote (z. B. Anschubfinanzierung relevanter DVC-Angebote, kostenlose Bereitstellung von essenziellen Basis- und Querschnittsdiensten). Überprüfung der rechtlichen Rahmenbedingungen, um die Nachnutzung der Angebote zu fördern.

#### **4.3 DVC-Rahmenbedingungen**

Der Arbeitsbereich DVC-Rahmenbedingungen bildet die strategische und organisatorisch-rechtliche Grundlage für die Weiterentwicklung der Deutschen VerwaltungscLOUD. Er zielt darauf ab, das Produkt DVC zu stärken, zentrale Rahmenbedingungen zu definieren und die Voraussetzungen für eine nachhaltige, föderal anschlussfähige Cloud-Nutzung zu schaffen.

Ein zentraler Bestandteil ist die kontinuierliche Analyse von Anforderungen, Wirtschaftlichkeit und strategischen Handlungsoptionen. Auf Basis dieser Erkenntnisse werden Entscheidungsvorlagen erarbeitet, Prioritäten gesetzt und die Weiterentwicklung der DVC in einer verbindlichen DVC-Roadmap dokumentiert. Diese Roadmap bildet die Grundlage für die Planung von Arbeitsbereichen, Meilensteinen und Ressourcen.

Zur Steuerung der Umsetzung wird ein systematisches Zielmanagement eingeführt – unter anderem durch die Anwendung von Objectives & Key Results (OKR) und Key Performance Indicators (KPI). Damit wird die strategische Ausrichtung operationalisiert und die Zielsetzung transparent gesteuert.

Die Weiterentwicklung der DVC erfolgt in gegenseitiger Abstimmung mit den Stakeholder-Communities. Deren Feedback wird systematisch aufgenommen und fließt sowohl in die fachliche Ausgestaltung (z. B. Anforderungen an den Marktplatz) als auch in die strategische Entscheidungsfindung ein. Ein besonderer Fokus liegt auf der Ausgestaltung und Verankerung der organisatorisch-rechtlichen Rahmenbedingungen. Diese sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Skalierbarkeit und Nachnutzung der DVC und werden gezielt weiterentwickelt. Hierbei werden u. a. Rückmeldungen aus Umfragen, Communities oder weiteren Governance-Strukturen berücksichtigt und für die Produktentwicklung einbezogen.

Zur Umsetzung der strategischen und organisatorisch-rechtlichen Grundlagen der Deutschen Verwaltungswolke werden in diesem Arbeitsbereich zunächst vier zentrale Maßnahmen initiiert:

I. Ausbau des DVC-Zusammenarbeitsmodells öffentlicher IT-Dienstleister:

Ziel ist die Etablierung einer rechtssicheren und effizienten Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteuren. Dazu gehören unter anderem die Entwicklung und Abstimmung gemeinsamer Vertragsgrundlagen wie Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB), Geheimhaltungsvereinbarungen (NDA) und Verankerung DVC-Konformität in der Vergabe.

II. Evaluation und Weiterentwicklung des DVC-Reifegradmodells:

Das bestehende Reifegradmodell wird im Hinblick auf technologische Entwicklungen und praktische Erfahrungen überprüft und aktualisiert. Es dient als Orientierungsrahmen für die Einordnung und Weiterentwicklung von Cloud-Angeboten im DVC-Kontext.

III. Fortschreibung des DVC-Rahmenwerks:

Das DVC-Rahmenwerk, insbesondere die Detailstandards, wird / werden weiterentwickelt und präzisiert. Ziel ist es, klare Vorgaben für die Konformität, Qualität und Interoperabilität von Cloud-Services zu schaffen und damit die Grundlage für eine föderal anschlussfähige Cloud-Nutzung zu stärken. Die Vorhaben D-Stack und D-Architektur werden berücksichtigt.

IV. Analyse und Geschäftsmodellrechnung der DVC:

Die strategischen Anforderungen der Stakeholder und das Nutzungsverhalten werden regelmäßig analysiert und Handlungsfelder identifiziert. Auf dieser Basis werden das Geschäftsmodell und Finanzierungsoptionen aufgezeigt und fortgeschrieben.

#### **4.4 DVC Sichere Netze**

Ziel ist es, den Teilnehmenden der Deutschen Verwaltungswolke (DVC) einen barrierearmen Zugang zu DVC-Services über Verwaltungsnetze zu ermöglichen. Cloud-Service-Kunden sollen dabei einfach und performant auf die Angebote der Cloud-Service-Anbieter (öffentliche IT-Dienstleister) an deren Cloud-Standorten zugreifen können. Gleichzeitig sollen die Cloud-Service-Anbieter untereinander ihre Rechenzentren über Verwaltungsnetze routing-technisch verbinden können – mit hoher Bandbreite und geringer Latenz. Aktuell fehlt ein übergreifendes



## 5 Projektplanung 2026

Das Programm DVC 2.0 ist für die Jahre 2026-2029 geplant.

Aktuell sind folgende Aktivitäten mit grober Zeitlinie für 2026 vorgesehen:

Tabelle 1: Projektplanung 2026

Aktivität	Ergebnis	Geplant
<b>DVC-Rahmenbedingungen</b>	Business Case / WiPla NDA Rahmenwerk 4.0	12/2026
<b>DVC-konforme Cloud-Infrastruktur</b>	zwei D-Stack konforme Infrastruktur-Services IAM 2.0	12/2026
<b>DVC-Portfolio &amp; Communities</b>	MVP SaaS-Dienste (z. B. Videoconferencing, Collaboration, Web/Contentmanagement) DVC Community Formate Kommunikation/Information	12/2026
<b>DVC Sichere Netze</b>	PoC DVC Overlay Handlungsoptionen & Entscheidungsvorlage	06/2026

Änderungen vorbehalten, einige Punkte abhängig von zusätzlicher Finanzierung (z. B. MVP SaaS Dienste)

## 6 DVC-Roadmap 2026-2029

Die Roadmap wird fortgeschrieben und hängt maßgeblich von der verfügbaren Finanzierung ab.

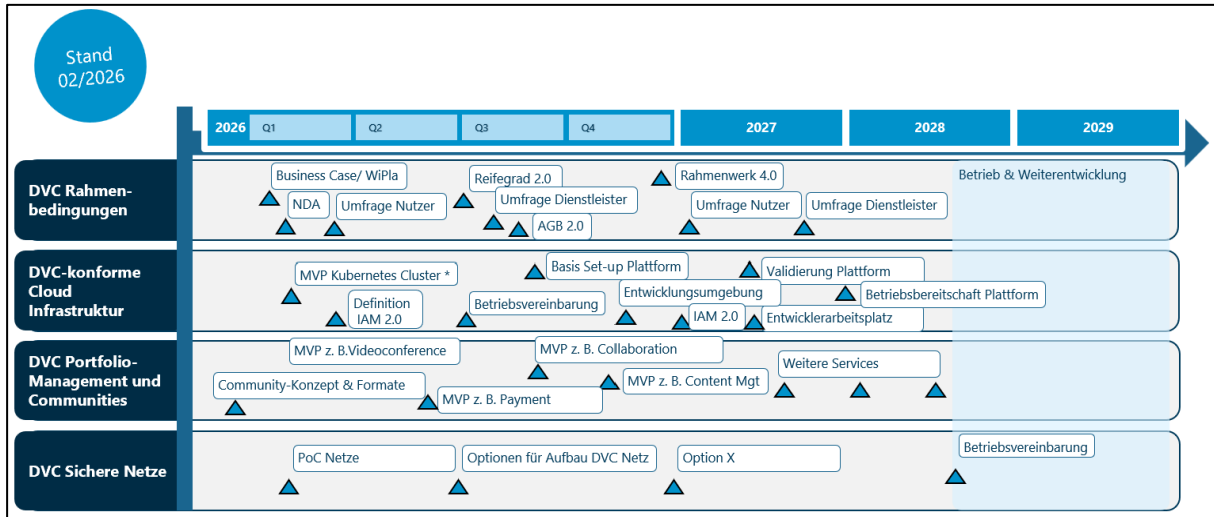


Abbildung 3: DVC-Roadmap 2026 – 2029



## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: „Zentrale Plattform“ und Plattformkern.....	4
Abbildung 2: Der Beitrag der DVC zu Deutschland-Architektur und Deutschland-Stack.....	5
Abbildung 3: DVC-Roadmap 2026 – 2029 .....	17

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Projektplanung 2026 .....	16
--------------------------------------	----